

Bundesvorstand der SPD
Vorstandsvorsitzende Bärbel Bas
Vorstandsvorsitzender Lars Klingbeil

Parteivorstand@spd.de

Landesvorstand der SPD Brandenburg
Landesvorsitzender Dr. Dietmar Woidke
Generalsekretär Kurt Fischer

brandenburg@spd.de

Liebe Bärbel Bas und Lars Klingbeil,
lieber Dietmar Woidke und Kurt Fischer,

hier meldet sich der Ortsverein Heidesee der SPD aus dem Land Brandenburg, Unterbezirk Dahme-Spreewald.

Mit großem Erstaunen und einer gehörigen Portion Unmut haben wir die Pressemitteilungen der Bundesregierung zur geplanten Rentenreform zur Kenntnis genommen.

Wir anerkennen wie viele andere SPD-Mitglieder auch die Notwendigkeit für eine grundlegende Änderung und Anpassung des aktuellen Rentensystems, streben jedoch als Sozialdemokraten eine sozial ausgewogene Reform unter Beachtung der Lebensarbeitsleistung jedes Arbeitnehmers an.

Deshalb Fragen würden wir gern von Euch eine Antwort auf die folgenden Fragen und Anregungen erhalten:

1. Warum wird ein derartig wichtiges Thema in der SPD nicht mit der Basis diskutiert, sondern als defacto beschlossene Reform von den SPD-Mitgliedern in der Bundesregierung dargestellt?
2. Zur Abschaffung der Rente mit 63. Allein schon die Bezeichnung ist falsch und irreführend. Wer kann als besonders langjährig Versicherter im Jahr 2027 mit 63 ohne Abzüge in Rente gehen? Das jetzt geplante Reformergebnis ist gerade für Arbeiterinnen und Arbeiter, die ihren Lebensunterhalt im gesamten Berufsleben mit körperlich anstrengender Arbeit bestritten haben, katastrophal. Die meisten von ihnen sehnen ihren Ruhestand herbei, weil es körperlich einfach schon länger nicht mehr zu schaffen ist. Auf Grund des meist geringeren Verdienstes (insbesondere in Ostdeutschland) ist es schwer, mit den Abschlägen für einen früheren Renteneintritt als mit 67 zu leben. Wir sehen es so, dass das wie ein Schlag ins Gesicht dieser Arbeitnehmer ist.
Und was sollen wir an der Basis machen, um diese Menschen nicht endgültig an die AfD zu verlieren?
3. Warum wird die Einbeziehung der Beamten, Selbständigen und nicht zuletzt der Kapitalrenditebezieher in das Solidarsystem Rente nicht endlich konsequent angegangen, sondern nur in Aussicht gestellt?
Uns fehlt inzwischen der Glaube an den ehrlichen Willen der Bundesregierung und damit auch unserer SPD-Minister zu Änderungen für dieses außerordentlich wichtige Thema. Und das sieht fast die gesamte Bevölkerung so.
Was jetzt geplant ist, wird auch dem politischen Gegner nützen.
4. Es ist für uns an der Basis kein wirklicher Wille unserer Parteispitze erkennbar, die Besserstellung von Menschen mit unterdurchschnittlichem Einkommen

durchzusetzen. Seit der Einführung des Mindestlohnes ist viel zu wenig passiert. Welche Argumente sollen wir in bevorstehenden Wählerkämpfen an die Bürger bringen, uns zu wählen, wenn wir uns von den Neoliberalen nicht mehr abgrenzen?

Gern würden wir dieses Thema auch hier bei uns im Ortsverein mit einem Entscheidungsträger/in der SPD aus dem Bundestag oder der Bundesregierung diskutieren. Wir stehen dazu bereit.

Freundschaft!
Und mit freundlichen Grüßen!

SPD Ortsverein Heidesee
Der Vorstand

Dietmar Licht Remo Ortmann Jörg Sperber Simone Luther

Heidesee-2026-09-05